

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Was den Pfarrhof betrifft, so wurde derselbe 1673 vom Abte Malachias Braunmüller von Wilhering neu erbaut und nach dem Brande im Jahre 1861 sowie besonders 1880 und 1901 restauriert.

Bezüglich der „hohen Schule“ in Gramastetten ist zu erwähnen, daß schon am 2. Oktober 1473 in einer Stiftungsurkunde ein Schulmeister genannt wird, der vom Pfarrer 4 Pfennige erhalten solle. Am 5. Mai 1562 kommt der Schulmeister Wolfgang als Siegler eines „Betzettels“ vor. Wieder erscheint ein Schulmeister am 25. Jänner 1605, den der Magistrat von Gramastetten nicht annehmen will; unter dem Pfarrer Bytholinus treffen wir den Schulmeister Heinrich. Am 31. Jänner 1739 begegnen wir im Taufbuch dem Schulmeister Josef Langer und dessen Gattin Magdalena. Die zweiklassige Volksschule wurde im Jahre 1892 zu einer dreiklassigen erweitert; damals kam Herr Karl Gidl als Lehrer an die „hohe Schule“, jetzt Oberlehrer in Herzogsdorf, der durch 17 Jahre seiner Pflicht unterrichtend und erziehend vorzüglich oblag. Im Jahre 1908 wurde die neue vierklassige Volksschule gebaut. Als Herr Johann Wöran, der Nachfolger des Josef Zadny, im Jahre 1909 nach 41 jähriger eifriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand trat, wurde Herr Maximilian Müller zum Oberlehrer ernannt.

Eidenbergs (eigentlich Eibenbergs) haben wir schon (S. 7) gedacht. Die in jüngster Zeit restaurierte Filiationkirche daselbst, in der am 20. Oktober 1748 die Statue des gegeißelten Erlösers nach dem wunderwürdigen Bild des Heilands „in der Wiese“ in Bayern öffentlich zur Verehrung aufgestellt wurde, weihte am 8. Oktober 1749 der Generalvikar Christophorus Ludwig Graf von Ruenburg ein; 800 Personen empfingen an diesem Tage die hl. Firmung. Der Verwalter, ein Propstpriester des Stiftes Wilhering, versieht die Seelsorge, besorgt den Gottesdienst und ist zugleich Katechet an der am Ende des 18. Jahrhunderts errichteten zweiklassigen Volksschule, an der jetzt (seit 1878) mit Eifer als Oberlehrer arbeitet Herr Bernhard Mayer. Recht verdienstvoll war die langjährige Tätigkeit des Herrn Franz Breuer als Schulmeister.

Abt Alan Nachinger (1754—1780) schreibt in seiner Topographia des Eidenbergs: „Das vor uhralten Zeiten gestandene Schloß oder Gebäu Eidenberg liget von dem dermaligen ein paar Pysenschuß entfernt in der sogenannten untern Au, alwo anjeko nichts anders als ein kleiner Wall und die über einen Haufen gefahlene Stain zu sehen, vor wenig Jahren aber der Hoffstätter zu Biberau zu seinen Hauses Reparatur die Fensterstain und stainerne Thürgerichte von da aus abgeföhret.“ Das alte Schloß stand also ungefähr an der Stelle des Hauses, das jetzt Herr Franz Eidenberger als sein Heim begrüßt.

Die zweite Filiationkirche ist die Kalvarienbergkirche, die 1843 gebaut wurde.